

14. November 2015

## **Davids Kampf gegen das "Imperium"**

**Justus Schütze zeigt in Murg, wie kleine Stromerzeuger die Großkonzerne "aushungern" können.**



Sprach bei Murg im Wandel: Justus Schütze Foto: Michael Gottstein

MURG (mig). In der Rolle des David, der einem nur scheinbar übermächtigen Goliath gegenübersteht, sieht sich Justus Schütze, der Mitbegründer von Buzzn.net und Localpool.de, wenn er gegen die Interessen eines "Imperiums", wie er die Konzerne nennt, eine Energiewende durchsetzen will. Knapp 40 Zuhörer waren am Donnerstagabend auf Einladung von Murg im Wandel zum Vortrag Schützes in den Schmiedledicksaal von Hänner gekommen. Karl Geck und Dagmar Vogt von der Initiative wollten mit diesem "Murger Zukunftsgespräch" den Menschen Anregungen vermitteln, wie sie im eigenen Umfeld der Energiewende zum Durchbruch verhelfen können. Der Weg führe weg von Großkraftwerken und Stromautobahnen hin zu dezentralen Strukturen.

Der Referent war einst Energiemanager bei Vattenfall, stieg aber nach der Beinahe-

Havarie von zwei Atomkraftwerken aus und gründete die Unternehmen Buzzn.net und Localpool.de. Deren Konzept besteht darin, kleine Stromerzeuger ohne Zwischenhändler mit Stromabnehmern zusammenzubringen, um die Netze wenig zu belasten und die Wertschöpfung in der Region zu halten. Die Erzeuger sind Privatleute, die etwa Solaranlagen auf dem Dach oder Blockheizkraftwerke im Keller haben. Der überschüssige Strom wird in das Netz eingespeist, wofür die Erzeuger eine Vergütung nach dem Stromindex sowie einen Bonus erhalten.

"Ein großes Geschäft wird man damit aber kaum machen", erklärte Schütze. Die Abnehmer bezahlen einen monatlichen Grund- und einen Verbrauchspreis von 26,5 Cent pro Kilowattstunde. Alternativ kann man über Localpool.de den selbst erzeugten Strom innerhalb eines Gebäudekomplexes verteilen, ohne das öffentliche Netz in Anspruch zu nehmen. So einfach die Idee klingt, so gewaltig sind die bürokratischen Hürden: "Das Imperium schlägt eben zurück", sagte Schütze. Buzzn.net oder Localpool.de übernehmen die Verwaltungsarbeit.

Justus Schütze ist kein Dogmatiker, was sich auch darin zeigt, dass die kleinen Stromerzeuger oft mit Blockheizkraftwerken arbeiten, so dass Buzzn.net fast die Hälfte des Stroms aus Erdgas gewinnt. Dafür, so Schütze, werde die Energie aber sehr effizient genutzt. Das sei sinnvoller, als beispielsweise Wasserkraft aus Norwegen zu beziehen, nur um sich mit dem Zertifikat "100 Prozent erneuerbar" zu schmücken, denn die Leitungen, die eine halbwegs verlustarme Übertragung ermöglichen, seien enorm kapitalintensiv. Auf die Frage nach der Versorgungssicherheit erklärte er, dass dezentrale Strukturen wesentlich weniger störanfällig seien als das derzeitige, noch immer auf Großanlagen ausgerichtete System.

Autor: mig